

Vorwort

Es bewegt sich, wir bewegen uns, wir bewegen uns unaufhörlich, in einer Bewegung, die Stillstand ist, absoluter Stillstand. Wir bewegen uns ja nur, um Stillstand zu erreichen. Permanente Aktivität, die uns doch immer nur Unveränderlichkeit einreden will.

(Erster Satz aus dem Hörspiel „Sportchor“ von Elfriede Jelinek. Der Text wurde am 6.5.2006 in ungekürzter Hörspielfassung veröffentlicht auf Jelineks Homepage: <<http://www.a-e-m-gmbh.com/wessely/fschor.htm>>)

Ja, wir bewegen uns, immer, unaufhörlich. Das mag gesund erscheinen, hat aber noch andere, prekäre Begleiterscheinungen. Was das mit dem Geschlecht zu tun hat, wird von der österreichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek in ihrem Hörspiel „Sportchor“ thematisiert. Und auch wir widmen uns mit dem vorliegenden Band vielfältigen Fragen rund um die Geschlechter und ihre Bewegungen. Da dies nicht nur den Sport im engeren Sinne betrifft, trägt die vorliegende Ausgabe der *Freiburger GeschlechterStudien* mit „Geschlechter – Bewegungen – Sport“ einen Titel, der von demjenigen der Veranstaltungsreihe, auf die dieser Band zurückgeht, abweicht. Die Reihe lief im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 unter dem Titel „Geschlechtersport – Sportgeschlechter“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und weiteren Freiburger Veranstaltungsorten, die auf unterschiedliche Kooperationspartner verweisen. So fand beispielsweise das Symposium zum Thema „Fußball und Geschlecht“ im Carl-Schurz-Haus (Deutsch-Amerikanisches-Institut) statt, die Filmvorführungen mit den einführenden Vorträgen im Kommunalen Kino (Haus für Film und Literatur Freiburg) und eine Lesung mit Antje Rávic Strubel und Annette Pehnt sowie eine ‚Vorführung‘ oder auch ‚Ausstrahlung‘ von Elfriede Jelineks eingangs zitiertem Hörspiel *Sportchor* im Literatur Forum Südwest (ebenfalls Haus für Film und Literatur Freiburg). Veranstaltungsort einer szenischen Lesung in Kooperation mit *Frischfleisch*, der Gruppe für Gegenwartsdramatik am Theater Freiburg, war das Theater Freiburg.

Unterstützt haben die Reihe darüber hinaus auch die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg, das Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Freiburg sowie das Institut für Soziologie der Universität Freiburg.

Nachdem wir mit Ausgabe 21 den Titel der Zeitschrift aktualisiert und das Layout überarbeitet haben, steht mit der vorliegenden Ausgabe nun eine weitere Veränderung an: Die *Freiburger GeschlechterStudien* wechseln vom jos fritz verlag, mit dem uns eine lange und produktive Zeit der Kooperation verbindet, zur Budrich Unipress. Gleichwohl wir uns über die Zusammenarbeit mit Barbara Budrich freuen, ist uns der ‚Abschied‘ vom jos fritz verlag nicht leicht gefallen. Umso mehr schätzen wir uns glücklich, dass wir die Kooperation mit

der Buchhandlung jos fritz im Rahmen unserer Veranstaltungsreihen fortsetzen können.

Fast alle Aufsätze der vorliegenden Ausgabe gehen auf die oben genannte Veranstaltungsreihe zurück.

Dazu gekommen ist ein Aufsatz von Caroline Günther zum Ausschluss von als ‚intersexuell‘ kategorisierbaren Menschen aus dem Hochleistungs- und Berufssport. Diese Diskriminierung erfolgt, wie Günther deutlich macht, paradoxer- oder auch skandalöserweise unter dem Deckmantel von Chancengleichheit.

Bei den Aufsätzen, die auf das Symposium zurückgehen, gab es leichte Veränderungen in der Autorinnenschaft: So holte sich Claudia Kugelmann bei der Fertigstellung ihres Aufsatzes Unterstützung durch Yvonne Weigelt-Schlesinger und Kerstin Botsch, die zusammen mit Nina Degele vorgetragen hatte, verfasste ihren Aufsatz alleine.

Die Mitschrift der Symposiumsdiskussion stellen wir – wie bereits in Ausgabe 21 „Männer und Geschlecht“ – wieder in einer leicht überarbeiteten Fassung zur Verfügung, sie findet sich diesmal am Schluss des Aufsatzteils.

Drei Rezensionen gelten Publikationen zum Thema des vorliegenden Bandes. Außerdem werden ‚Körper in Bewegung‘ auch im Bericht zur Fachtagung „Gendered Bodies in Motion“ thematisiert, die im November 2008 anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Koordinierungsstelle Gender Studies der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stattfand.

Im Wintersemester 2009/10 trägt die Veranstaltungsreihe, auf welche die nächste Ausgabe der *Freiburger GeschlechterStudien* zurückgehen wird, den Titel „Feminisms Revisited“. Anstoß für diese Reihe war die Ausrufung eines ‚neuen Feminismus‘, der in den letzten Jahren vielerorts erfolgte. Anders als etwa den ‚Alphamädchen‘ geht es uns jedoch nicht um eine Abgrenzung gegen frühere Feminismen und gender-orientierte Debatten. Stattdessen soll im Rahmen einer durchaus kritischen, aber gleichzeitig auch wertschätzenden Bestandsaufnahme der Frage nachgegangen werden, wie relevant ‚feministische‘ Fragen und Herangehensweisen heute noch sind und wohin manche Anstrengungen, vielleicht auch entgegen der ursprünglichen Intention, geführt haben.

Abschließend möchte ich mich bei den oben angeführten KooperationspartnerInnen bedanken. Darüber hinaus natürlich vor allem auch bei den AutorInnen der Aufsätze, der zahlreichen Rezensionen sowie der Einleitung. Bedanken möchte ich mich bei dem Redaktions- und dem Layoutteam sowie auch bei meinen Hilfskräften (Susanne Grimm, bis vor kurzem Sebastian Fritz Wolfram und neuerdings Claudia Rohde), die mich in vielfältiger Weise bei der Herausgabe des vorliegenden Bandes unterstützen. Dem Rektor der Universität, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer danke ich für die Unterstützung sowohl der Veranstaltungs- als auch der Schriftenreihe und insbesondere auch für die Übernahme der Druckkosten. Und *last but not least* danke ich ‚unseren‘ beiden Verlagen, zum einen dem jos fritz verlag für die zurückliegenden gemeinsamen Jahre, zum

anderen Barbara Budrich, mit der wir die Zusammenarbeit mit diesem Band begonnen haben.

Meike Penkwitt

Freiburg, im September 2009